Auf einen Blick: Jobcenter 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2023 startete mit der Einführung des Bürgergeldes. Die Umstellung vom Arbeitslosengeld II auf das Bürgergeld verlief geräuschlos. Das neue Wording fand schnell eine gute Akzeptanz in der Öffentlichkeit und bei unseren Kundinnen und Kunden. Andere - neue - Themen beeinflussten nun unsere Arbeit und wirkten sich auch auf den Arbeitsmarkt im Kreis Soest aus: der große Bedarf an Fachkräften, Überlegungen zur Neuordnung der Zuständigkeiten im u25-Bereich, der fortwährende Krieg in der Ukraine und zuletzt die Einführung des Jobturbos.

Martin Steinmeier, Geschäftsführer Jobcenter AHA Kreis Soest

Fachkräftemangel

Trotz einer schleppenden Frühjahrsbelebung und immer wieder auftretenden konjunkturellen Schwächephasen, blieb die Nachfrage nach Fachkräften am Arbeitsmarkt hoch. Dagegen sanken für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne Qualifikation die Chancen, eine neue Arbeit zu finden. Eine deutliche Diskrepanz wurde spürbar. Für uns war und ist dies der Auftrag, Weiterbildung und Qualifizierung weiter zu fördern, um auch schlechter ausgebildeten Personen eine echte berufliche Perspektive aufzeigen zu können.

Zuständigkeit u25

Mit Irritationen verfolgten wir Mitte des Jahres die plötzlich auftretende Diskussion um eine Neuordnung der Betreuung junger arbeitssuchender Menschen. Sie führte auch in unserem Jobcenter zu einer großen Verunsicherung der Mitarbeitenden. Denn gerade die Arbeit mit den unter 25-Jährigen erfordert ein besonderes Gespür für ihre Nöte, Herangehensweisen und Ziele. Schon immer war uns die Arbeit mit den jungen Menschen eine Herzensangelegenheit. Es schien zunächst so, als ob lang erarbeitete Strukturen, Kooperationen und Projekte plötzlich zunichte gemacht werden sollten. Umso größer war die Erleichterung, als die Politik die Planungen einstellte. Dennoch hat dieser Vorstoß nachhaltig Spuren bei den Jobcenter-Mitarbeitenden hinterlassen.

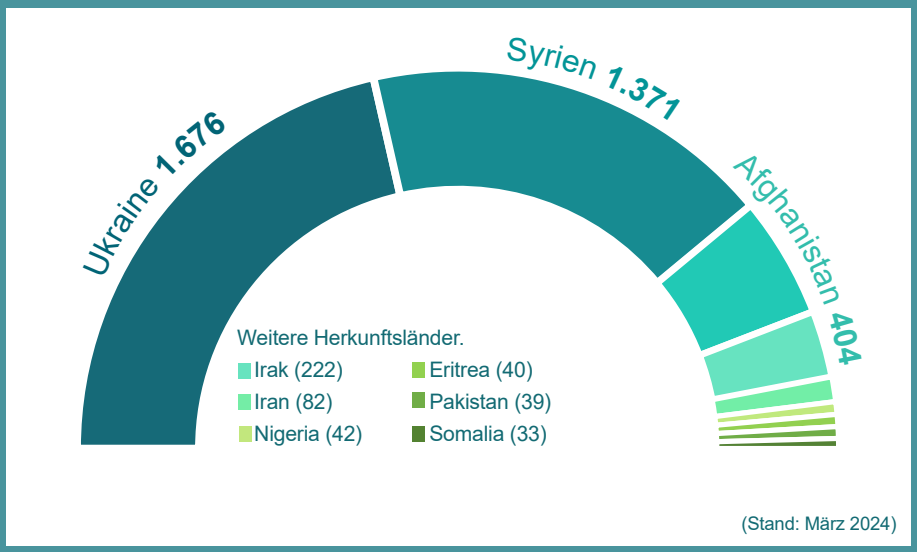
Betreuung ukrainischer Flüchtlinge

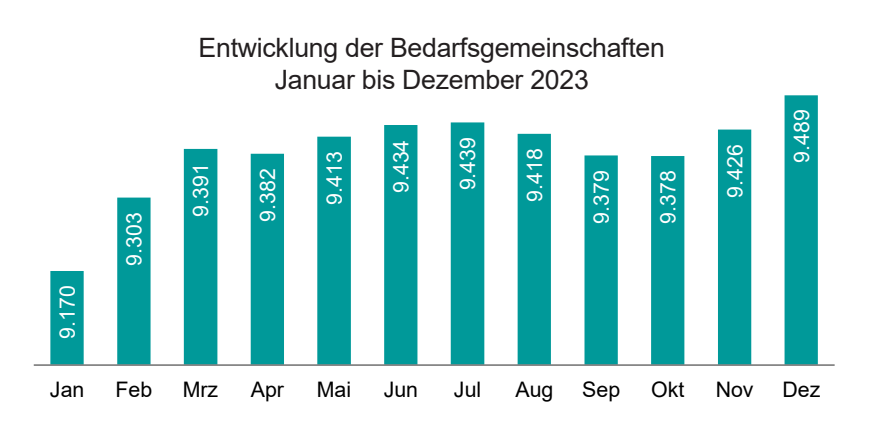
Der 2022 begonnene russische Angriffskrieg auf die Ukraine wurde auch 2023 fortgeführt. Bereits kurz nach Ausbruch des Krieges flohen viele Menschen vor den Angriffen. Diese Fluchtbewegungen hielten 2023 an. Viele Frauen, Männer und Kinder suchten unter anderem Schutz in Deutschland. Ihre Versorgung funktionierte durch das reibungslose Zusammenspiel verschiedener Behörden gut. Die kontinuierliche Zuwanderung führte jedoch zu einem deutlichen Anstieg unserer Bedarfsgemeinschaften.

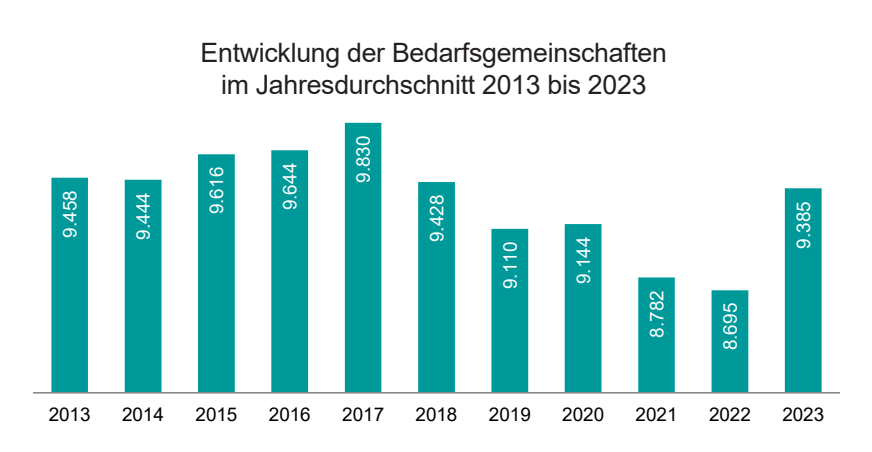
Im Oktober kündigte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil das Programm „Jobturbo“, mit dem Ziel einer zügigen Integration von geflüchteten Personen in den Arbeitsmarkt, an. Spracherwerb, Qualifizierung und Arbeitsmarkterfahrung sollten nicht nacheinander, sondern parallel geschehen. Schon kurz vor dem Abschluss der Integrationskurse erarbeiten daher unsere Mitarbeitenden mit den geflüchteten Frauen und Männer realistische, berufliche Ziele, um zeitnah einen passenden Arbeitsplatz zu finden.

Fazit

Insgesamt liegt ein unruhiges und erneut herausforderndes Jahr hinter uns. Dennoch konnten wir mit Engagement und Durchhaltevermögen unsere Aufgaben erfüllen. Die angespannte wirtschaftliche Lage und die weiter steigende Zahl an geflüchteten Menschen wird uns 2024 weiter beschäftigen.







Die Bedarfsgemeinschaften

Im Jahr 2023 nahm die Zahl der Haushalte, die Unterstützung durch das Bürgergeld erhielten, deutlich zu. Während das Jobcenter im Januar 9.170 Bedarfsgemeinschaften betreute, stieg die Zahl zum Ende des Jahres auf 9.489 (+319).

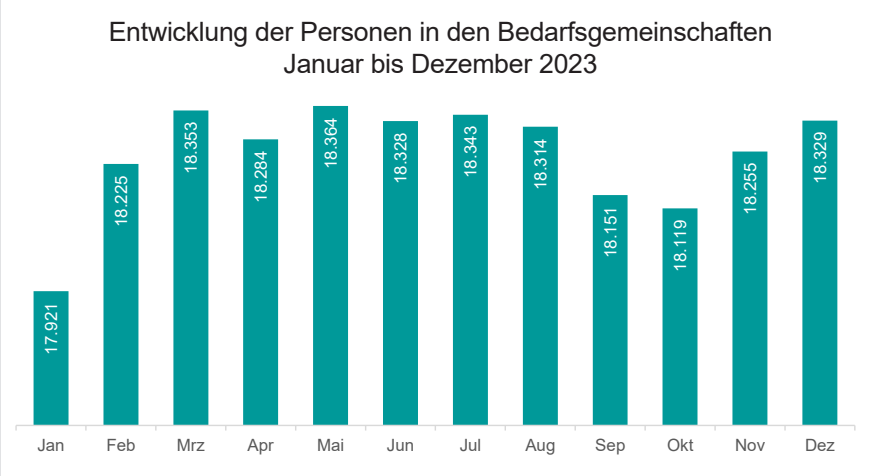
Auch im Jahresvergleich ist ein deutlicher Anstieg, der hilfebedürftigen Haushalte im Kreis Soest festzustellen. Hauptgrund für diese Entwicklung ist der Ukrainekrieg, der eine große Fluchtbewegung Richtung Europa und damit auch nach Deutschland auslöste. Gerade in den Wintermonaten verließen viele Frauen und Männer ihre Heimat, um Schutz vor Krieg und Kälte zu finden.

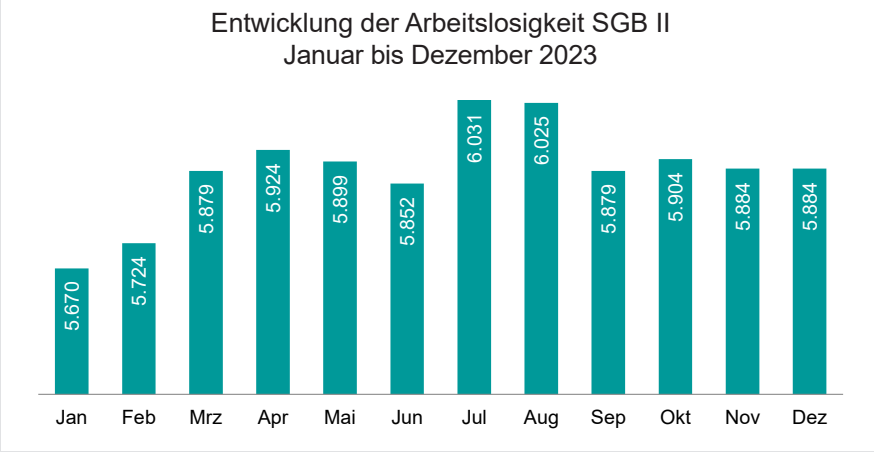
Was ist eine Bedarfsgemeinschaft?

Zu einer Bedarfsgemeinschaft gehören neben dem/der hilfebedürftigen Leistungsempfänger:in in der Regel alle weiteren erwachsenen und minderjährigen Personen - zum Beispiel Ehepartner:innen und unverheiratete Kinder - die überwiegend in einem gemeinsamen Haushalt leben und über kein eigenes Einkommen verfügen.

Personen in den Haushalten

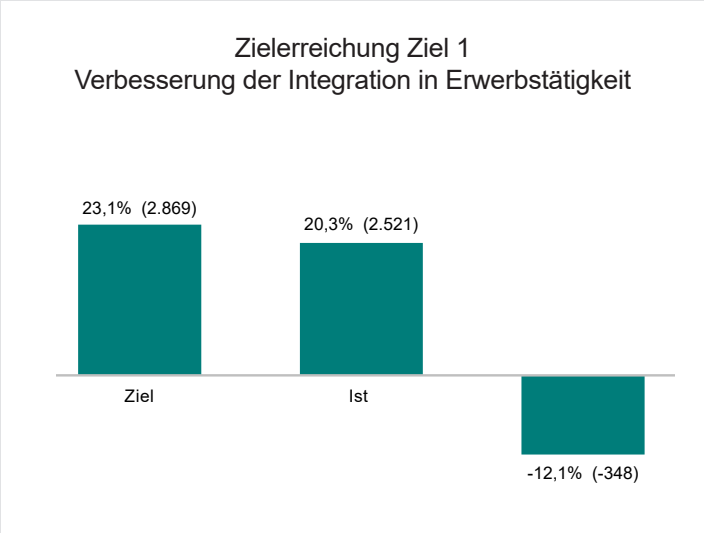
Im Laufe des Jahres nahm die Zahl der Personen in den Bedarfsgemeinschaften um 408 zu. Im Monatsvergleich wird deutlich, dass - nach einem leichten Rückgang - die Zahlen in den Wintermonaten November und Dezember über 18.200 Personen auf die Unterstützung des Jobcenters angewiesen waren. Ursache für den Anstieg waren die Geflüchteten aus der Ukraine. Aufgrund der unsicheren Lage in dem Kriegsland schwankte ihre Zahl auf einem hohen Niveau, da immer wieder geflohene Menschen in das Land zurückkehrten und neue im Kreis Soest ankamen.

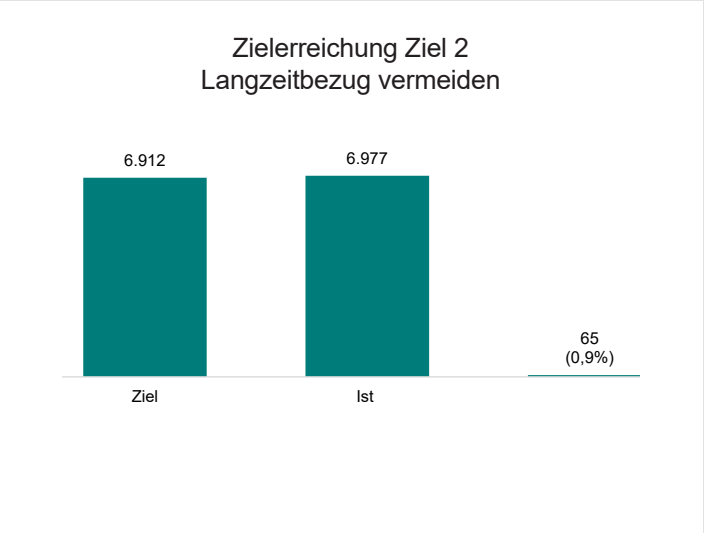




Der Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt zeigte sich 2023 robust. Auch wenn über das Jahr die Zahl der arbeitslosen Menschen von Januar bis Dezember um 214 zunahm, ist dieser Anstieg im Hinblick auf die schwächelnde Konjunktur und starken Fluchtbewegungen moderat.
In den Monaten Juli und August steigt die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen regelmäßig an, da sich viele Schulabgänger arbeitslos melden, bevor sie mit Beginn des neuen Schuljahres eine weitere Schulausbildung oder ein Studium beginnen.



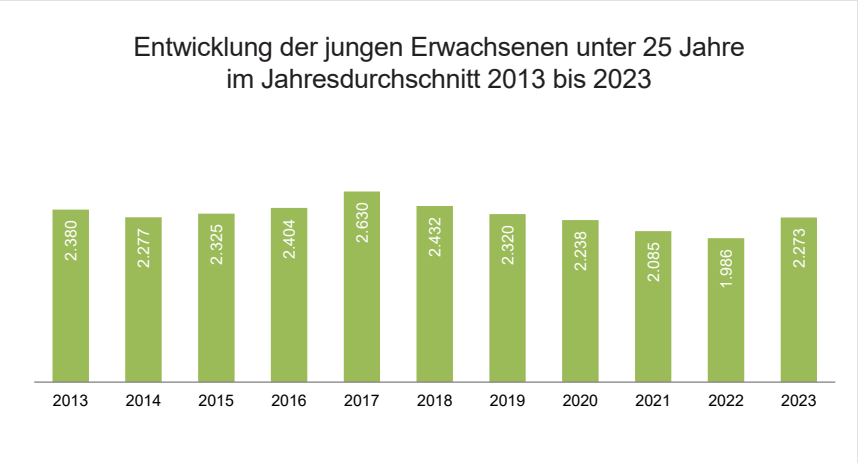


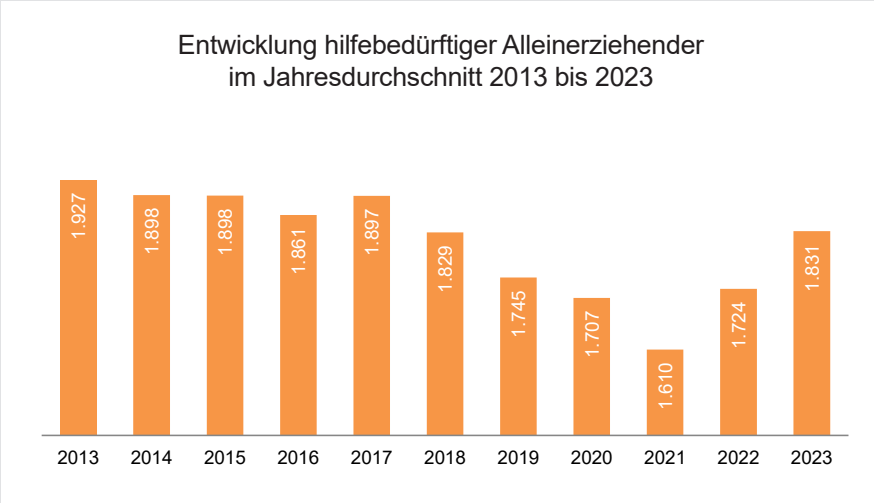
Ziele: Verbesserung der Integrationen und Langzeitbezug vermeiden

Die Ziele, die die Geschäftsführung des Jobcenters mit der Trägerversammlung festlegte, knüpften an die Arbeit der vorherigen Jahre an. Das Ziel die Langzeitarbeitslosigkeit im Kreis Soest zu verringern, ist ein Vorhaben, welches schon seit Jahren verfolgt wird und auch durch bundespolitische Weichenstellungen vorangetrieben wird. Vereinbart wurde 2023 die Zahl der langzeitarbeitslosen Menschen auf 6.912 zu reduzieren. Erreicht wurde eine Verringerung auf 6.977 langzeitarbeitslose Frauen und Männer. Damit wurde das Ziel um 0,9 Prozent überschritten. Das Ziel 2.869 Frauen und Männer in den Arbeitsmarkt zu integrieren wurde um 12,1 Prozent verfehlt. Insgesamt konnten 2.521 Integrationen registriert werden.

Unter 25 Jahre

Im Jahr 2023 erhielten im Durchschnitt 2.273 junge Menschen unter 25 Jahren Bürgergeld. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein deutlicher Anstieg von 287 Personen. Auch hier ist ein Grund die Flucht vieler junger Menschen aus der Ukraine. Sie besuchen zunächst einen Integrationskurs in Deutschland und erarbeiten mit ihren Ansprechpersonen im Jobcenter realistische berufliche Ziele. Zunächst sind viele Geflüchtete jedoch auf staatliche Unterstützung angewiesen.





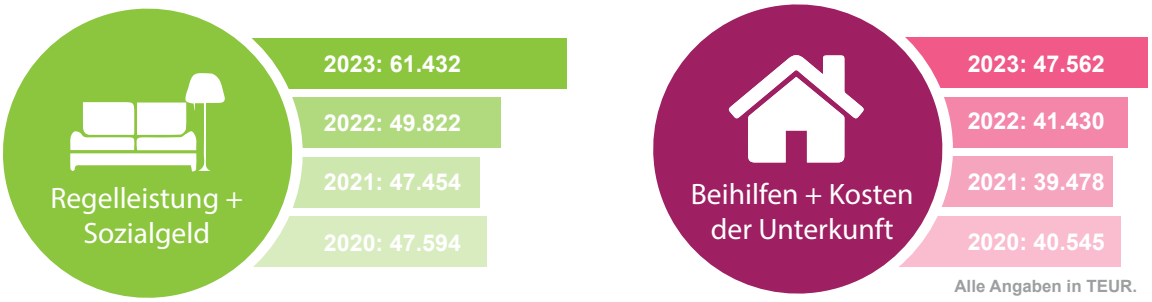
Alleinerziehende

Viele Alleinerziehende konnten in den vergangenen Jahren von der guten Situation am Arbeitsmarkt profitieren. Ihre Zahl erreichte mit 1.610 Hilfeempfängern im Kreis Soest 2021 einen Tiefststand. Durch den Ukrainekrieg und die damit einhergehende Wirtschafts- und Energiekrise in Deutschland verlor der Arbeitsmarkt seine Dynamik. Für die Alleinerziehende wurde es wieder schwieriger einen geeigneten Arbeitsplatz zu finden. Zudem waren unter den geflüchteten Personen einige Alleinerziehende, was sich ebenfalls in der Zahl niederschlägt.

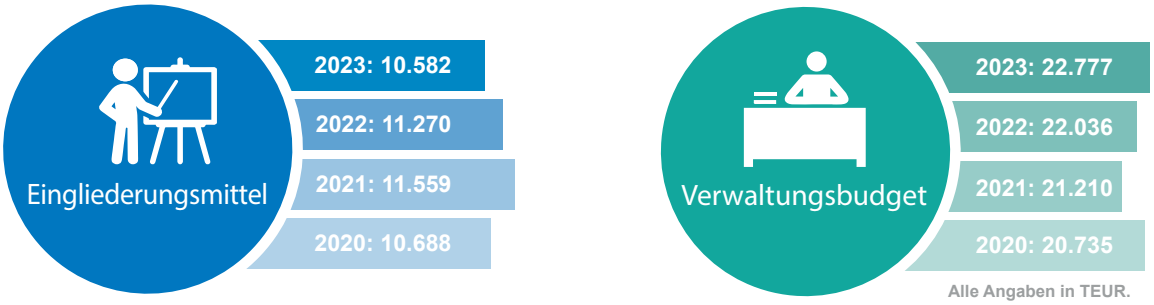
Ausgaben

Durch die deutlich gestiegene Anzahl an Bürgergeldempfängerinnen und -empfänger haben sich die Ausgaben für die Regelleistungen und die Kosten der Unterkunft 2023 deutlich erhöht. Die Mehrausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rund 11,6 Mio. Euro. Für die Beihilfen und Kosten der Unterkunft wurden rund 47,5 Mio. Euro ausgegeben. Dies ist ein Anstieg um 6,1 Mio. Euro. Die letztgenannten Posten werden vom Kreis Soest finanziert. Die Kosten für die Regelleistungen und das Sozialgeld trägt der Bund.

Entwicklung der Ausgaben
im Jahresdurchschnitt 2020 bis 2023



Die Ausgaben für die Eingliederungsmittel, mit denen die Integration in den Arbeitsmarkt gefördert wird, sind im Jahr 2023 um 688.000 Euro gesunken. Höhere Kosten mussten hingegen im Verwaltungsbudget verbucht werden. Mit diesem Budget werden behördeninterne Ausgaben wie Personal- und Sachkosten beglichen. Gründe hierfür waren unter anderem die Tariferhöhung im öffentlichen Dienst sowie die gestiegenen Preise für den Energieverbrauch.



Impressum

Herausgeber:
Jobcenter AHA Kreis Soest
Paradieser Weg 2
59494 Soest

Tel.: 02921 106 - 268
jobcenter-soest@jobcenter-ge.de
www.jobcenter-soest.de

Redaktion und Texte:
Elisabeth Bormann

Fotografie/Bildnachweise:
Foto Beylemans Fotografie

jobcenter AHA | Kreis Soest